



Moderne Wanduhren von der Uhrenfabrik Kraft Behrens, Leipzig.

häufig werden aber auch nicht die richtigen Mittel angewendet, um einen solchen Schaden zu verhüten. Wie mancher Gegenstand, den ein Geschäftsmann mit großen Hoffnungen auf einen guten Verdienst eingekauft hat, wird vom Publikum kaum beachtet, oder vielleicht wohl beachtet, aber nicht gekauft. Der Effekt ist für den Geschäftsinhaber in beiden Fällen derselbe. Es kommt nur darauf an, sich vor allem damit zu beschäftigen, wie man einen solchen Schaden verhindern kann, oder wenn man einen schlecht verkäuflichen Artikel trotz aller Vorsicht auf Lager hat, wie man dann den Schaden möglichst verringern kann. Für uns handelt es sich in der Hauptsache um Uhren und Goldwaren.

Uhren, speziell Taschenuhren sind Artikel, die Modeströmungen nicht so sehr unterworfen sind wie Goldwaren, obschon auch hier der Modewechsel nicht so schnell von statten geht, wie beispielsweise bei Konfektionsartikeln. Es bleiben deshalb die Sachen längere Zeit verkäuflich, werden also nicht so leicht zu Ladenhütern. Bei kuranten Taschenuhren kommt es fast nie vor, daß eine Uhr unverkäuflich ist, weil sie nicht mehr modern ist. Sollte trotzdem der Fall eintreten, daß eine Uhr längere Zeit am Lager bleibt, dann liegt der Haken wo anders, und einem nur einigermaßen gewandten Verkäufer wird

es nicht allzuschwer fallen, eine solche Uhr bei Gelegenheit loszuschlagen, wenn auch schließlich einige Mark billiger, wie ursprünglich vorgesehen.

Viel näher liegt die Gefahr, Ladenhüter zu bekommen bei besseren, speziell aparten Damenuhren. Der Schaden ist in solchen Fällen auch gleich viel empfindlicher, da der Einkaufspreis, und somit auch der entgangene Verdienst viel höher ist.

Bei Großuhren liegt die Sache wieder anders, wie bei Taschenuhren, da sie sich der herrschenden Mode anpassen müssen. Immerhin ist der Wechsel hierin auch nicht allzugroß, bzw. geht nicht allzusehr von statten, sodaß eine genügend lange Zeit des Überganges bleibt, um in dieser Zeit Uhren, deren Gehäuse der neueren Stilart nicht entsprechen, an den Mann zu bringen. Auch nach der Übergangszeit ist es noch immer möglich, Wanduhren älterer Stilart zu verkaufen, da die Käufer sich in den weitaus meisten Fällen nach der Stilart ihrer Wohnungseinrichtung richten werden, wenn sie eine Wanduhr kaufen. — Goldwaren sind Modeartikel und veralten infolgedessen viel eher wie Uhren, sind daher für den Uhrmacher auch eher Sorgenkinder wie diese.

Wie bewahrt sich nun der Uhrmacher am besten vor dem Schaden, der ihm daraus entspringt, daß er unver-